

Die Technische Universität Chemnitz hat sich als innovative Wissenschafts- und Bildungseinrichtung etabliert, die sich den Herausforderungen im Wettbewerb zwischen den Hochschulen bewusst stellt. Sie bietet Persönlichkeiten mit ausgewiesener fachlicher Kompetenz, die konstruktiv an der innovativen Weiterentwicklung mitwirken möchten, attraktive Arbeitsplätze.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist an der Philosophischen Fakultät, Junior-Professur Humangeographie Ostmitteleuropas, in dem aus dem Bundesprogramm Ländliche Entwicklung (BULE) durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) geförderten Projekt: „Zukunft für Geflüchtete in ländlichen Regionen Deutschlands. Teilprojekt 4: Rolle der Zivilgesellschaft und Einstellung der Aufnahmegesellschaft“ eine Stelle als

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in (Entgeltgruppe 13 TV-L)

befristet bis 31. Dezember 2020 zu besetzen. Eine Teilung der Position in zwei Stellen zu je 50% ist bei Bedarf möglich. Bewerber/innen werden gebeten, ihr Interesse an einer vollen oder halben Stelle zu signalisieren und zu begründen. Die Auswahl erfolgt nach Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung. Die Technische Universität Chemnitz ist bemüht, Frauen besonders zu fördern und bittet qualifizierte Frauen daher ausdrücklich, sich zu bewerben. Schwerbehinderte Menschen oder Gleichgestellte werden nach Maßgabe des SGB IX vorrangig berücksichtigt.

Die befristete Einstellung erfolgt gemäß den Regelungen des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes (WissZeitVG) und des Sächsischen Hochschulfreiheitsgesetzes (SächsHSFG) in der jeweils geltenden Fassung.

Zielsetzung des Projekts: Migrations- und Integrationsforschung in Deutschland war bislang überwiegend auf Großstädte ausgerichtet. Durch die Entwicklung der Flüchtlingszahlen seit 2014 sehen sich jedoch auch Kleinstädte und Dörfer in ländlichen Räumen verstärkt mit Flüchtlingshilfe- und Integrationsaufgaben konfrontiert. Dabei variieren die Reaktionen von kurzfristig orientierter Nothilfe bis hin zu langfristig angelegter Integrationspolitik. Von einigen Kommunen und Landkreisen in ländlichen Regionen wird die flüchtlingsbedingte Zuwanderung nicht ausschließlich als humanitäre Aufgabe, sondern auch als Entwicklungschance im Kontext von Abwanderung, Alterung und Fachkräftemangel gesehen. Empirisch fundierte Antworten auf die Frage, unter welchen Voraussetzungen und wie humanitäres Engagement und ländliche Entwicklung erfolgreich verbunden werden können und wie dies von Politik und Zivilgesellschaft positiv beeinflusst werden kann, fehlen jedoch bislang.

Das Verbundprojekt „Zukunft für Geflüchtete in ländlichen Regionen Deutschlands“ wird diese Forschungsfrage intensiv und vergleichend in ländlichen Landkreisen in vier Bundesländern untersuchen. Es verfolgt die Zielsetzung, Voraussetzungen erfolgreicher Integration zu identifizieren, Erfolgsfaktoren zu benennen, politischen Handlungsbedarf in Bezug auf das Thema Integration von Geflüchteten in ländlichen Räumen offenzulegen und Handlungsempfehlungen zu formulieren.

Für die Durchführung der empirischen Erhebungen im Freistaat Sachsen im Rahmen des Verbundprojekts sowie für die federführende Konzeption und Durchführung des Teilprojekts 4: „Rolle des zivilgesellschaftlichen Engagements und der Einstellung der Aufnahmegesellschaft“ im Projektverbund sind folgende Arbeitsaufgaben zu bewältigen:

Arbeitsaufgaben:

- Eigenständige Projektdurchführung in Kooperation mit den Verbundpartnern und in enger Abstimmung mit der Projektleiterin,
- Federführende Konzeption und Durchführung des Teilprojekts 4: „Rolle des zivilgesellschaftlichen Engagements und der Einstellung der Aufnahmegesellschaft“ (Erarbeitung des Forschungsstandes; Vorbereitung, Durchführung und Auswertung einer

schriftlichen Repräsentativerhebung zu den Einstellungen der Aufnahmegesellschaft; Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von leitfadengestützten Experteninterviews zur Rekonstruktion von Handlungsorientierungen bei der Aufnahme und Integration von Geflüchteten; Vorbereitung, Durchführung und Auswertung einer Diskursanalyse zu den lokalen Diskursen zur Aufnahme von Geflüchteten, zu institutionellen und zivilgesellschaftlichen Hilfsaktivitäten sowie den Integrationsergebnissen und -folgen; Verfassen von Zwischenberichten),

- Durchführung empirischer Erhebungen im Rahmen des Verbundprojektes in enger Absprache mit den Kooperationspartnern (Vorbereitung, Durchführung und Auswertung qualitativer Interviews mit anerkannten Flüchtlingen; Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Fokusgruppeninterviews mit anerkannten Flüchtlingen; Vorbereitung, Durchführung und Auswertung leitfadengestützter Experteninterviews zu Fragen der politischen Steuerung und des Verwaltungshandelns; Verfassen von Zwischenberichten),
- Erarbeitung von Politikempfehlungen,
- Erstellung von projektspezifischen Publikationen sowie Mitarbeit an wissenschaftlichen Publikationen,
- Selbständige Akquise von Interviewpartnern innerhalb Sachsens, regelmäßige Reisen und Feldaufenthalte zu Forschungszwecken innerhalb Sachsens sowie Teilnahme an Projekttreffen,
- Administrative Abwicklung des Teilprojekts,
- Anleitung von studentischen Hilfskräften.

Wenn Sie die Zusammenarbeit in einem interdisziplinären, hoch motivierten Team und die akademische Auseinandersetzung mit einem Thema hoher gesellschaftlicher und politischer Relevanz reizen, sollten Sie folgende **Voraussetzungen** mitbringen:

- Sehr gut abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium im Fach Soziologie, Politikwissenschaften, Humangeographie, Europa-Studien oder vergleichbaren Fachgebieten, welches den Zugang zur entsprechenden Qualifikationsebene eröffnet,
- Fundierte, nachweisbare Kenntnisse und Erfahrungen der qualitativen und quantitativen empirischen Sozialforschung, ihren wissenschaftstheoretischen Grundlagen und konkreten Erhebungs- und Auswertungsmethoden sowie zu Methoden der Diskursanalyse (bitte geben Sie dazu detailliert in Ihrem Bewerbungsschreiben Auskunft und legen Sie evtl. eine Arbeitsprobe bei),
- Fundierte Kenntnisse und Erfahrungen des Forschungsstandes auf dem Gebiet der Flüchtlingsforschung in Deutschland und wichtiger Akteure in diesem Bereich,
- Einschlägige Erfahrungen in der Erstellung wissenschaftlicher Veröffentlichungen,
- sehr gute deutsche und englische Sprachkenntnisse,
- Mobilität und Flexibilität hinsichtlich der erforderlichen Feldaufenthalte im ländlichen Sachsen,
- Selbstständige, zuverlässige und präzise Arbeitsweise,
- Verantwortungsbewusstsein, Engagement und Teamfähigkeit.

Die Bewerberin bzw. der Bewerber muss die Einstellungsvoraussetzungen gemäß § 71 SächsHSFG erfüllen. Die Stelle ist für die wissenschaftliche Weiterqualifikation geeignet.

Bewerbungen sind bis zum **10. Januar 2018** [unter dem Stichwort »ZUKUNFT_GEFLÜCHTETE«] mit den üblichen Unterlagen in postalischer oder digitaler Form (in einem PDF im Umfang von max. 5 MB) an birgit.glorius@phil.tu-chemnitz.de zu richten. Bitte sehen Sie unbedingt von der Einsendung von Originalunterlagen ab, da Ihre schriftlichen Unterlagen nicht zurückgesendet, sondern unter Beachtung datenschutzrechtlicher Bestimmungen vernichtet werden. Wünschen Sie eine Rücksendung, legen Sie Ihrer Bewerbung bitte einen ausreichend frankierten und adressierten Rückumschlag bei.

Bitte beachten Sie, dass aus sicherheitstechnischen Gründen keine elektronischen Bewerbungen bzw. Anhänge von Bewerbungen im Stellenbesetzungsverfahren berücksichtigt werden können, welche über Verknüpfungen (Hyperlinks) zu Dritten zum Download zur Verfügung gestellt werden.

Technische Universität Chemnitz

Philosophische Fakultät

Juniorprofessur Humangeographie Ostmitteleuropas

Ansprechpartnerin: Jun. Prof. Dr. Birgit Glorius (birgit.glorius@phil.tu-chemnitz.de)

09107 Chemnitz